

# ***FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN***

167. Tagung der Vollversammlung  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien  
am 14. November 2016

## **Antrag 03**

### **AK Wien für eine CETA Volksabstimmung**

**Die Arbeiterkammer Wien spricht sich dafür aus, dass CETA nach Vorliegen des ausverhandelten fertigen Vertragstextes einer verbindlichen Volksabstimmung unterzogen wird. Bei einem Nein bei der Volksabstimmung darf der Vertrag vom österreichischen Parlament oder anderen österreichischen Gremien oder Personen nicht ratifiziert werden.**

Von den Politikern und nicht zuletzt auch vom ehemaligen Bundeskanzler Faymann wurde immer wieder versprochen, dass es zu keinen wesentlichen Änderungen im EU Vertrag kommen kann, ohne dass dazu das österreichische Volk befragt wird. Im Grunde genommen bedeutet das auch, dass für den CETA Vertrag, der sicher eine wesentliche Änderung im EU Vertrag darstellt, eine Volksabstimmung notwendig ist. Nun sind diese Versprechen rechtlich leider nicht bindend und der amtierende Bundeskanzler Kern hat bereits kundgetan, dass er sich an die Versprechen seiner Vorgänger nicht gebunden fühlt. Nun kann man darüber geteilter Meinung sein, ob Politiker grundsätzlich Versprechen halten müssen. Unbestritten ist aber, dass es politisch nicht klug ist, so umfassende Verträge wie CETA, TTIP oder TISA gegen den Willen einer breiten Mehrheit in der Bevölkerung durchzupeitschen. Abgesehen davon, dass damit die Politikerverdrossenheit und die Demokratieverdrossenheit in der Bevölkerung weiter steigen wird, ist zu befürchten, dass es dadurch in Österreich zu einem „Rechtsruck“ in ungeahnten Ausmaßen kommt. Die Befürchtung mancher Politiker, dass man damit der FPÖ zu einer absoluten Mehrheit verhelfen würde, könnte noch übertroffen werden. Es könnten, wie sich bereits in Deutschland ansatzweise zeigt dann politische Gruppen an die Macht kommen, gegen die unsere FPÖ dann eine Linkspartei ist. Die Demokratie in Österreich sowie der Rechtsstaat, wie wir ihn kennen und befürworten, wäre durch so ein Vorgehen massiv gefährdet. Solche Risiken ist sicher kein Handelsvertrag wert, auch wenn er kurzfristig Gewinne bringen sollte. Es ist zu befürchten, dass nach einem Durchpeitschen der Handelsverträge TTIP, CETA, TISA etc. gegen den Willen der österreichischen Bevölkerung kein Stein auf dem anderen bleibt.